

## »Spotlights« zur Kirchengeschichte der Verdener Propsteigemeinde St. Josef von der Mitte 19. Jhd. bis zum Ende des II. Weltkrieges

Im örtlichen Gemeindearchiv der katholischen Kirche lauern viele Schätze, die dort z.T. seit Jahrzehnten auf ihre Entdeckung warten. Darunter sicherlich zunächst einmal viel Zahlenwerk, Statistiken und für uns heute auf den ersten Blick weniger ansprechende Briefwechsel.

Aber es gibt dort auch viel zu entdecken, was man vielleicht nicht vermutet hätte. So findet sich dort z.B. auch ein Bericht des örtlichen Militärseelsorgers, der sich im Jahre 1917 mit der Betreuung der Kriegsgefangenen befasst und der mit Sicherheit noch einiges Potenzial birgt, was seine historische Auswertung angeht. Dies ist aber nur ein Beispiel unter vielen.

Ziel des geplanten Seminarfachs ist, mit den Schülerinnen und Schülern zu ausgewählten *Spotlights* der Verdener Propsteigemeinde St. Josef historische Beiträge unterschiedlichster Art zu erstellen.

Dabei soll in erster Linie auf bisher unveröffentlichte, noch nicht gehobene »Schätze« aus dem Pfarrarchiv und dem Bistumsarchiv in Hildesheim zurückgegriffen werden. Auch das Stadtarchiv und das Kreisarchiv sollen bei Bedarf mit einbezogen werden.

Unterstützt wird das Seminarfach dabei von einem Arbeitskreis der St. Josef Gemeinde, der es sich zur Aufgabe gemacht hat, zu bisher nicht wissenschaftlich bearbeiteten Aspekten der Gemeindegeschichte etwas beizutragen. Auch Propst Kösling selbst wird uns hierbei nach Kräften unterstützen und uns vor allem bei der Herstellung der Kontakte zu den Archiven behilflich sein.

### Einige inhaltliche Themenschwerpunkte könnten sein:

- Erstellung eines »katholischen Stadtplans« von Verden, auf dem wichtige Stationen der Kirchengeschichte abzulesen sind
- Berichte des Militärpfarrers aus dem Jahre 1917, die Kriegsgefangenen betreffend
- Der Aufbau von Kirche, katholischer Schule und Pfarrhaus
- Das Spendenwesen zwischen den Weltkriegen
- Die polnischen Zwangsarbeiter und ihre seelsorgerische Betreuung während des »Dritten Reichs«
- Die Gemeinde während des Kulturkampfes im Bismarckreich
- Die Geschichte der Caritas
- Ausgewählte Lebensgeschichten der Pfarrer ab 1854

Viele andere Themen sind denkbar und richten sich nach der »Aktenlage« in den Archiven und den Interessen der Teilnehmer des Seminarfachs.

Es ist geplant, auch Beiträge für eine 2013 stattfindende Wanderausstellung zur Geschichte des Bistums im 19. Jahrhundert zu verfassen und gelungene Ergebnisse im sog. Bistums Wiki zu veröffentlichen (<http://www.jugend-bistum-hildesheim.de/BWiki>).

Denkbar wäre auch die Veröffentlichung einzelner Beiträge im Verdener Heimatkalender und als EBook.

2014 wird es im Domherrenhaus eine Ausstellung mit dem Titel geben »Katholisches Leben in Verden im 19. und 20. Jahrhundert« - Ausstellung der Propsteigemeinde St. Josef in 2014 im Domherrenhaus (=Beitrag zum Bistumsjubiläum 2015). Auch hier sind Beiträge willkommen.

Wichtiger Hinweis: Das Seminarfachangebot richtet sich ausdrücklich **nicht** nur an katholische Schülerinnen und Schüler! Es ist gedacht für alle, die keine Angst davor haben, auch außerhalb von Wikipedia und Geschichtsbüchern einmal historisch-wissenschaftlich zu arbeiten und dabei auch die Chance zu haben, eigene Beiträge zu schaffen, die vielleicht sogar über die Schulöffentlichkeit hinaus gehen.

Christian Bode, Mai 2012

# Tierhaltung und Artenschutz

In diesem Seminarfach werden wir uns mit der Haltung von Tieren aller Art, z. B. in Zoos, Heimtierhaltung in der Landwirtschaft, sowie Belangen des Artenschutzes auseinandersetzen.

Mögliche Themen könnten hier sein:



Der Einfluss von Heimtierhaltung auf Wildbestände



Artgerechte Tierhaltung: Anspruch und Wirklichkeit



UNESCO Biosphärenreservate



Tierhaltung und Pädagogik



Tierhaltung im DOG



Tiere in ökologischer und konventioneller  
Landwirtschaft



Tierschutz in Europa

usw.

Außerdem können auch einzelne Tierarten betrachtet und Projekte zu verschiedenen Themen durchgeführt werden.

D. Ommerborn

## Maske, Puppe, Homunkulus und Marionetten

Das Motiv der Maske ist uralte, schon im griechischen Theater wurden sie verwendet - heute noch in japanischen Kabuki Aufführungen.

In der Bildenden Kunst und der Literatur gibt es vielfältigste Variationen dieses Motivs, ebenso bei zeitgenössischen Künstlern.

Profanere Verwendung, allerdings auch mit historischem Hintergrund, findet die Maske im venezianischen oder süddeutschen Karneval .

Unter anthropologischen oder ethnologischen Fragestellungen ist die Bedeutung des Motivs zu untersuchen.

Ähnliches gilt für die Idee des Homunkulus oder die Rolle der Figur im Voodoo Kult, natürlich ist auch eine Auseinandersetzung mit der Geschichte und der Funktion von Puppen denkbar, hier könnten Barbie und Ken hilfreich sein.

Immer gab es auch die Vorstellung, Puppen lebendig werden zu lassen, so etwa bei E.T.A. Hoffmann mit der Figur der Olympia.

Das Marionettentheater kann als der zentrale Bereich angesehen werden, in dem die tote Materie belebt werden soll.

Im Seminarfach soll auf diesen vielschichtigen Ebenen der Themenkomplex untersucht werden.

Natürlich wird das auch mit handwerklichen und künstlerischen Mitteln und Methoden aus den Bereichen der Zeichnung, der Malerei, des plastischen Gestaltens, des Masken- und Puppenbaus sowie des Darstellenden Spiels erfolgen können.

Denkbar ist auch die Entwicklung kleinerer Spielsequenzen und ihrer Aufführung.

Die Planung der einzelnen Phasen wird in dem Kurs selbst entwickelt.

## **Mathe Plus - Eine Vorbereitung auf die Mathematikanforderungen in MINT-Studiengängen**

Die Abbrecherquoten in den MINT-Studiengängen (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik) sind traditionell hoch. Häufig ist Mathematik der Stolperstein. Deshalb gibt es inzwischen Initiativen mehrerer Hochschulen, die Lücken zwischen dem Mathematikunterricht und den Mathematikanforderungen eines MINT-Studiums schon in der Schule zu verkleinern. Wir verfolgen im Seminarfach ein solches Projekt der RWTH Aachen (<http://www.matha.rwth-aachen.de:8062/projektfach.html>). Es werden einfache mathematische Grundlagenthemen behandelt, wobei Unterschiede in der Vorgehensweise von Schulmathematik und universitärer Mathematik herausgearbeitet werden. Es handelt sich um keine Ergänzung des Mathematikunterrichts, da die Themen bewusst so gewählt sind, dass sie in den curricularen Anforderungen des Mathematikunterrichts nicht (mehr) vorkommen. Mathematisches Interesse ist eine wichtige Voraussetzung für eine erfolgreiche Teilnahme an diesem Seminarfach.

# Theater

In diesem Seminarfach geht es neben einem theoretischen Fundament um viel praktische Übungen. So werden Methoden des darstellenden Spieles eingeübt und Szenen entworfen, die es dann zu spielen gilt. Das Herzstück des Seminarfaches liegt aber im dritten Semester. Hier soll ein Theaterstück einstudiert öffentlich aufgeführt werden.

Die Hausarbeit im ersten Semester soll einen konkreten Bezug zum Semester haben, die Facharbeit darf freier gestaltet werden.

## Man sollte folgende Voraussetzungen mitbringen:

- Bereitschaft
  - ➔ zur Übernahme anspruchsvoller Aufgaben
  - ➔ umfangreiche Texte zu lernen
  - ➔ zur Investition von Freizeit (insbesondere im dritten Semester)
- Mut, sich vor Publikum zu präsentieren (und sich gelegentlich auch mal zum Affen zu machen, was aber nicht so wild ist, wenn es alle tun)
- Kritikfähigkeit
- Kreativität

Man kann erahnen, dass dies kein einfaches Seminarfach wird, man aber viel Spaß haben und Respekt von Seiten der Außenstehenden haben kann, wenn man Arbeit investiert.

Ich würde mich freuen und, wenn dieses Pilotprojekt ein Erfolg wird.

Allerdings gebe ich einen **wichtigen Hinweis im Vorfeld**: Leute, die ein Seminarfach zum Entspannen und Rumgammeln suchen, werden hier nicht glücklich und sollten nach Alternativen suchen!

Hier grober Überblick über den geplanten Semesterverlauf:

### 1. Semester:

Grundlagen zur Theatertheorie; methodische Einführung in das Verfassen von Exposees / gemeinsames Lesen und Analysieren eines Dramas im anschließender Analyse einer Inszenierung (Film oder noch besser Theateraufführung) / praktische Übungen, vor allem Interpretation

### 2. Semester:

Facharbeit und Präsentation / Vertiefung der praktischen Übungen im Hinblick der Entwicklung kleiner Szenen nach best. Vorgaben (z.B. Märchen)

### 3. Semester:

Projektphase: Erarbeitung einer Inszenierung mit anschließender Aufführung / intensive Vorbereitung und Rollenarbeit (Rollenbiographien als schriftl. Leistung)

### 4. Semester:

Reflexionsphase und Berufsorientierung (Kurzvorträge über Berufe rund ums Theater / Schauspiel)

Thomas Menzel

## Erdgas - Eine Energie der Zukunft?

Die Bedeutung der Kernenergie in Deutschland schwindet immer mehr – die regenerativen Energien sollen die Zukunft der Energieversorgung darstellen. Doch mit Abschaffung der Kernenergie wird sich auch die Rolle des Energieträgers Erdgas verändern. Im Seminar werden wir den Wandel der Energieträger beleuchten und uns der zentralen Frage „**Welche Bedeutung hat Erdgas in der Zukunft?**“ widmen.

Wir werden in Bereiche vorstoßen, die kein Schüler zuvor gesehen hat. Es gibt viele naturwissenschaftliche Themen wie

„*Seismik*“, „*Lagerstätten erkundung*“, „*Erdgas- oder CO<sub>2</sub>-Speicherung*“, „*Reserven/Ressourcen*“, „*Transport*“, „*Förderung*“, „*Bohrtechnologie*“,

aber auch einige Themen mit gesellschaftswissenschaftlichem Bezug wie:

„*Bedeutung des Energieträgers Gas im Vergleich zu anderen Energiequellen*“, „*Energieverbrauch*“, „*Umweltbilanzen*“, „*Preisentwicklung*“, und viele weitere.

Darüber hinaus bin ich offen für jeden interessanten Themenvorschlag.

Unterstützung bei unserem Vorstoß in die unbekannte Welt des Erdgases erhalten wir von der Firma RWE-DEA. So könnt ihr nicht nur in ein modernes Unternehmen reinschnuppern sondern bekommt bei eurer Facharbeit zudem fachliche Hilfe aus erster Hand durch einen Mitarbeiter von RWE-DEA.

Dies reicht euch noch nicht, um den Schritt in die neue Welt zu wagen? Dann überzeugen euch wahrscheinlich die folgenden Aktivitäten:

- Besichtigung einer Gasaufbereitungsanlage
- Vorträge von Experten
- Besichtigungen der Bohr- und Förderungsanlagen (Bohrtürme) in der Umgebung
- Besuch der Uni-Bibliothek Bremen
- Exkursion zum Deutschen Erdölmuseum Wietze
- Besuch des Hauptsitzes der RWE Dea in Hamburg

Ich würde mich freuen, wenn ihr mit mir die Welt des Erdgases erkundet.

L. Stuhmann

## ***Die DDR-Staatssicherheit – Vergangenheit und Gegenwart***

Jeder von uns hat eine grundlegende Vorstellung von der Entwicklung und Arbeit der DDR-Staatssicherheit. Schließlich war das Ministerium für Staatssicherheit (MfS) eine der zentralen Säulen der SED-Herrschaft neben der Mauer und der Abhängigkeit von der Sowjetunion mit der Präsenz der Westgruppe der Roten Armee. Nur durch seine Kontrolle, Einschüchterung und Repressionsmaßnahmen konnte die SED-Diktatur so lange bestehen. Hier wurden geheimdienstliche, polizeiliche und juristische Befugnisse vereint, wobei man keiner parlamentarischen oder öffentlichen Kontrolle unterlag.

Abgesehen von Aspekten wie Geschichte, Struktur, Methoden gibt es verschiedenen Möglichkeiten das Thema anzugehen und zu vertiefen, wobei hier eure Wünsche im Mittelpunkt stehen sollen. Möglich ist neben der Beleuchtung der bestehenden Handlungsspielräume und Selbstbehauptungschancen von Menschen in einer Diktatur auch die Beschäftigung mit den zahlreichen Beispielen für unangepasstes oder widerständiges Verhalten und für Zivilcourage auch unter widrigen Bedingungen (z.B. Fallanalysen, Filmanalysen).

Diese herrschaftssichernde Funktion und die Verflechtung mit der DDR-Gesellschaft bieten sich als Grundlage für weiterführende Fragen nach Charakter und Funktionsweisen von Diktaturen und Voraussetzungen für funktionierende Demokratien an.

Zu klären wäre auch: Welchen Wert haben die Stasi-Unterlagen? Wie sollte man mit ihnen umgehen? Ist die Aufarbeitung der DDR-Vergangenheit ein rein ostdeutsches Problem? Oder wie ist die DDR-Geschichte in die gesamtdeutsche Nachkriegsgeschichte einzuordnen?

Auch an tagespolitischen Anknüpfungspunkten herrscht in Ost und – inzwischen auch West – kein Mangel. Ebenso lässt sich die Frage nach dem Umgang von Demokratien oder Demokraten mit Diktaturen in der Vergangenheit (BRD - DDR; Umgang mit Franco-Diktatur, Chile, Argentinien, Russland) und Gegenwart (China) problematisieren.

Es wäre schön, wenn ihr folgende Voraussetzungen erfüllt: ein gewisses Interesse an der Geschichte, Diskussionsfreudigkeit, Neugier, die Bereitschaft euch aktiv an der Gestaltung des Seminarfaches zu beteiligen sowie euch ggf. auch außerschulisch mit dem Thema zu befassen (Exkursion, Interviews, etc.).

## Die Tonaufnahme – analog\_digital\_???

Die Möglichkeit, Töne aufzunehmen bestimmt unser Leben mehr als man vielleicht spontan vermuten mag – das geht weit über mp3-Player und Radio hinaus. Die Entwicklung der technischen Errungenschaften auf diesem Gebiet, einhergehend mit den daraus resultierenden kulturellen, gesellschaftlichen als auch politischen und rechtlichen Veränderungen soll genauso im Mittelpunkt stehen, wie das qualifizierte Beurteilen fremder als auch das Erstellen eigener Tonaufnahmen.

In den vier Semestern wird es zunächst um die Geschichte der Tonaufnahme (bis hin zu einem Ausblick in die Zukunft) und dann um die Auswirkungen auf das tägliche Leben damals und die Jetztzeit gehen. Als drittes, zentrales Thema soll das Erstellen einer eigenen komplexen Tonaufnahme mit Hilfe verschiedener Aufnahmetechniken und Aufnahmesoftware stehen, was danach durch einen kritischen Blick auf die aktuelle Medienlandschaft (mit Expertise statt „nur Geschmack“ als Bewertungskriterium) abgerundet wird. Exkursionen z.B. zum Rundfunk bzw. ins Tonstudio sind ebenfalls denkbar.

Als Voraussetzung zur Teilnahme ist ein gewisses Interesse an Technik (besonders Audio-Technik) hilfreich, ebenso wie die für das Seminarfach notwendige Bereitschaft auch eigene Ideen einzubringen und den Unterricht aktiv mitzugestalten.

Seminarfach - Vorschlag eines Themenbereichs (Hillmann, April 2012)

## Orientierung in Zeit und Raum

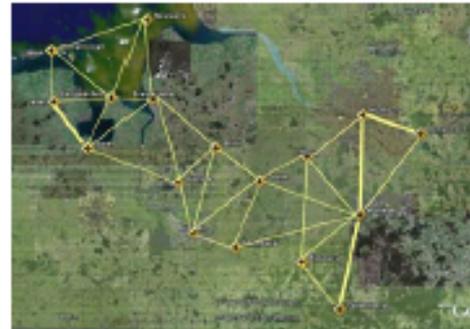
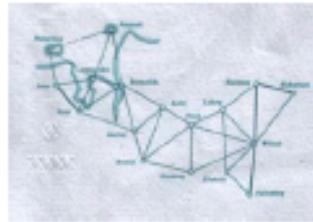
*"time is the worst place, so to speak, to get lost in..."* (D. Adams)

Die Liste zeigt Themenvorschläge, die alle bis zu einem Semester ausgeweitet werden können (nach Interesse, besonders mit Blick auf Haus- und Facharbeit).

Besondere Kenntnisse der Mathematik oder Physik setze ich nicht voraus (nutze sie aber gerne).

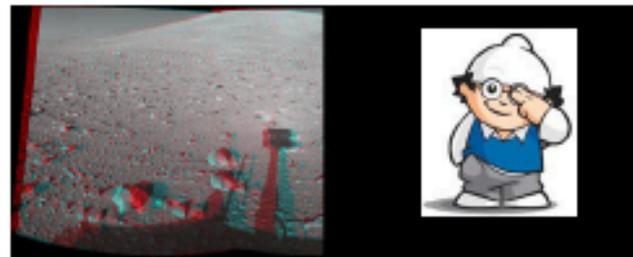
⇒ Die "Vermessung der Welt"

Verfahren der Zeit- und Längenmessung



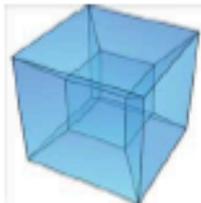
⇒ Erst mit dem Zweiten sieht man wirklich!

dreidimensionale Fotografie



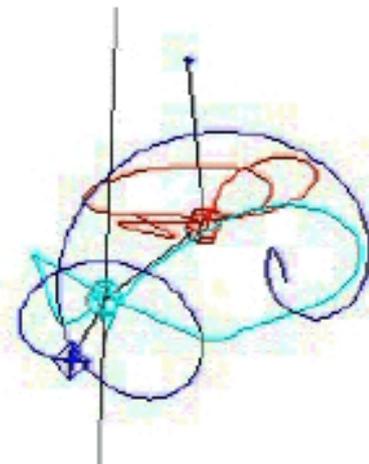
⇒ Vorstellungen von Zeit und Raum

Kosmologie und Kosmogonie  
- drei Dimensionen genügen  
nicht immer.



⇒ Ordnung im Chaos

Verhalten dynamischer Systeme



⇒ Der Blick zur Uhr

Zeit als sozial  
institutionalisiertes  
Orientierungsmittel

▲ In manchen Kulturen wäre der Blick zur Uhr beleidigend, in anderen gehört er zum Zeitverständnis, ja zur Höflichkeit, um zum nächsten Termin nicht zu spät zu kommen.

Neben den großen Themenblöcken sind Vertiefungen denkbar:

- Technik und Psychologie des GeoCaching
- Funktion und Ästhetik von Zeitmessern
- Mathematik des GPS
- the.beat
- Zeitreisen
- "Transzendente Ästhetik" Kants